

Nachlässe und Einzelbestände / A-E / Ammann, Hektor

**Identifikation**

<i>Bestandssignatur</i>	NL Hektor Ammann
<i>Kurztitel</i>	Ammann, Hektor
<i>AfZ Online Archives</i>	<u>Ammann, Hektor</u>
<i>Bestandsname</i>	Teilnachlass Prof. Dr. Hektor Ammann (1894-1967) und Archiv des Volksbundes für die "Unabhängigkeit der Schweiz"
<i>Entstehungszeit</i>	ca. 1829 - 1985
<i>Umfang</i>	6.80 Laufmeter

Kontext

<i>Provenienz</i>	Ammann, Hektor
<i>Geschichte / Biografie</i>	Ammann, Hektor 23.7.1894-22.7.1967 Prof. Dr. phil. I, Historiker, Staatsarchivar (AG)

Geb. in Aarau, reformiert, von Aarau, Sohn des Robert Ammann, Architekten, und der Johanna Hedwig Ammann geb. Strähl, Pfarrerstochter; Heirat mit Margrith Hemmeler. Ab 1914 Studium der Geschichte und Geographie in Zürich, Berlin und Genf, 1920 Promotion an der Universität Zürich. Seit früher Jugend Mitglied der FDP des Kantons Aargau; 1916 Sekretär der germanophilen "Deutschschweizerischen Gesellschaft"; Zusammenarbeit mit dem "Volksbund für das Deutschtum im Ausland". Nach 1920 zahlreiche (Archiv-)Reisen durch Europa, u.a. nach Deutschland, Siebenbürgen, Bessarabien und in die Ukraine. 1923-1927 Leiter der Geschäftsstelle, nachher Obmann des 1921 gegründeten "Volksbundes für die Unabhängigkeit der Schweiz". Gleichzeitig weitgefächerte publizistische und wissenschaftliche Tätigkeit, so u. a. seit 1922 Mitarbeit bei den "Schweizer Monatsheften". 1928 Abweisung seines Habilitationsgesuchs durch die Universitäten Basel, Zürich und Bern, offenbar hauptsächlich aufgrund seiner germanophilen Gesinnung. 1929 Wahl zum Staatsarchivar und Kantonsbibliothekar des Kantons Aargau; ab 1930 Vorsitz in der "Aargauischen historischen Gesellschaft"; ab 1932 Redaktor der "Zeitschrift für Schweizergeschichte"; 1934 Beurlaubung von seinem Amt als Staatsarchivar für Lehraufträge an der Universität Freiburg im Breisgau. Seit der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg ideologisch durch die Germanophilie geprägt und Begeisterung für die "Sprachenfrage"; fand sich nach 1918 nicht mit der deutschen Niederlage ab, Agitation gegen Völkerbund und Versailler Vertrag; nach 1919 Verfechter einer eng gefassten Neutralität der Schweiz. Obwohl selbst nicht Mitglied der Frontenbewegung sympathisierte er seit den frühen 1920er Jahren mit dem Nationalsozialismus und pflegte Kontakte zu prominenten Nationalsozialisten; bereits 1920 insgesamt vier persönliche Treffen und ausführliche Gespräche mit Adolf Hitler; auch nach 1933 Festhalten an der Idee einer überstaatlichen deutschen Volks- und Kulturgemeinschaft; Engagement in deutschen und deutsch orientierten wissenschaftlichen Institutionen und Vereinigungen: Alpenländische Forschungsgemeinschaft (AFG, stv. Vorsitzender), Deutsche Akademie München: Abteilung Deutsche Geschichte, Stiftung für Volks- und Kulturbodenforschung (Leipzig), Volksdeutsche Forschungsgemeinschaften. Ab 1934 redaktionelles und finanzielles Eintreten für die nazifreundliche "Neue Basler Zeitung". 1936 Austritt aus der Freisinnig-demokratischen Partei und Eintritt in die Aktionsgemeinschaft Nationaler Aufbau (Redressement National). 1940 einer der Hauptinitianten der "Eingabe der Zweihundert" (173 Unterzeichner); mit anderen Mitgliedern des "Volksbundes" beteiligt an den Gesprächen mit Klaus Hugel, SS-Hauptsturmführer und Chef des SD-Auslandnachrichtendienstes in Stuttgart. Sich selbst sah Ammann dabei stets als schweizerischen Patrioten, der die staatliche Unabhängigkeit und Fortexistenz der Schweiz verteidigte; als deren Vorbedingung erachtete er das Wohlwollen Deutschlands, was eine Annäherung an das Dritte Reich voraussetzte. 1946 - nach Bekanntwerden der Eingabe von 1940 - Entlassung aus dem Staatsdienst, danach jahrelange Prozesse. Ab Mitte der 1950er Jahre zweite Karriere als Universitätsprofessor in der Bundesrepublik Deutschland: 1955-1960 Honorarprofessor an der Wirtschaftshochschule Mannheim, 1958-1963 ausserordentlicher Professor für Wirtschaftsgeschichte an der Universität Saarbrücken; 1960-1967 Direktor des Instituts für

Landeskunde des Saarlandes. International anerkannter Wirtschaftshistoriker, wesentliche Beiträge zur schweizerischen und europäischen Stadt- und Handelsgeschichte. Gest. in Aarau.

Übernahmen des Bestands 1981, 2015

Bestandsgeschichte

Der Nachlass wurde nach dem Tod von Hektor Ammann von seiner Witwe und seiner Tochter dem AfZ übergeben. Der 2015 von Ammanns Tochter übergebene Teil gelangte nach dem Verkauf des Elternhauses in Aarau in den Besitz des Sohnes, der die Unterlagen in einem Keller einlagerte. Nach dessen Hinschied schenkte die Tochter diese Unterlagen durch Vermittlung des Staatsarchivs Aargau dem AfZ. Gemäss Aussage seiner Witwe wurde nichts aus dem Nachlass ausgeschieden, weder von Hektor Ammann selbst, noch nach seinem Tod von ihr oder ihren beiden Kindern.

Der Bestand dokumentiert vor allem die politische Tätigkeit Ammanns und enthält auch das Archiv des "Volksbundes für die Unabhängigkeit der Schweiz". Der wissenschaftliche Nachlass befindet sich im "Institut für vergleichende Städtegeschichte" in Münster, Deutschland.

Literatur

Grap, Gilbert: Differenzen in der Neutralität. Der Volksbund für die Unabhängigkeit der Schweiz (1921-1934), Zürich: Chronos, 2011.
Simon, Christian: Hektor Ammann - Neutralität, Germanophilie und Geschichte, in: Mattioli, Aram (Hg.): Intellektuelle von rechts. Ideologie und Politik in der Schweiz 1918-1939, Zürich: Orell Füssli 1995, S. 29-53.
Waeger, Gerhart: Die Sündenböcke der Schweiz. Die Zweihundert im Urteil der geschichtlichen Dokumente 1940-1946, Olten 1971.
Winkler, Stephan: Die "Stimmen im Sturm" (1915-1916) und die "Deutschschweizerische Gesellschaft" (1916-1922), Lizentiatsarbeit, Basel 1983.
Ders.: Vom Weltkrieg zum Volksbund für die Unabhängigkeit der Schweiz (1918-1921), Nachtrag zur Lizentiatsarbeit, Basel 1983/1986.
Festschrift für H. Ammann: Beiträge zur Wirtschafts- und Stadtgeschichte Hg. von H. Aubin, E. Ennen, H. Kellenbenz u. a., Wiesbaden 1965.

Inhalt und innere Ordnung

Bestandsinhalt

Biografie

Persönliche Aufzeichnungen 1938, The International Who's Who 1946, Nachrufe

Tätigkeit

Mitgliedschaft in diversen historischen Vereinigungen; Engagement im "Volksbund für die Unabhängigkeit der Schweiz"; Archivar und Kantonsbibliothekar des Kantons Aargau 1946-1954 (Berichte, Prozessakten, persönliche Unterlagen über die Auswirkungen der Entlassung); Professuren 1955-1967; Direktor des neuen Instituts für Landeskunde des Saarlandes 1960-1967

Publikationen

Dissertation, Schriften zur mittelalterlichen Geschichte (u. a. Quellensammlung zur Geschichte von Gewerbe, Industrie und Handel des 14. und 15. Jahrhunderts aus den Notariatsregistern von Freiburg i. Ü.), diverse Zeitungsartikel 1922-1924

Korrespondenz

Eugen Bircher, Albert Bleicher, Heinrich Frick, Johann Wilhelm Mannhardt, Theodor Mayer, Friedrich Metz, Andreas von Sprecher, Hans Steinacher, Friedrich Vöchting, Hans Zopfi u. a.

Personendossiers

Karl Bertheau, Eugen Bircher, Gustav Däniker sen., J. J. Dickenmann, Heinrich Frick, Wilhelm Frick, Rudolf Grob, Henri Guisan, Marcel Pilet-Golaz, Fritz Rieter, Ernst A. von Schenck, Andreas und Theophil von Sprecher u. a.

Sachdossiers

Zeitungsausschnitte zur Sprachenfrage in der Schweiz, zum Verhältnis der Schweiz zu einzelnen Ländern und zur Schweiz während des Ersten Weltkrieges (politische Kontroversen, Ausländer in der Schweiz, Auslandschweizer, Beziehungen zwischen einzelnen Ländern u. a.); Zeitschrift "Neue Politik" (1946-1948)

Archiv

Archiv des "Volksbundes für die Unabhängigkeit der Schweiz"

Geschäftsakten

Gründung 1920/1921; einzelne Sektionen 1921-1957 (Aarau, Basel-Stadt, Bern, Glarus/Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Zürich); Mitglieder-, Jahres- und Delegiertenversammlungen 1922-1944; Vorstandssitzungen 1923-1946 (Einladungen, Protokolle, Rundschreiben u. a.); Mitglieder und Geschäftsstelle 1923-1948; Programme 1930-1942

Tätigkeit

Korrespondenz Ammann "Politisches A-G"; Tagungsberichte etc. von Forschungsgemeinschaften 1912-35 (Kopien aus dem Staatsarchiv Aargau:

Publikationen

Untersuchungsakten H. Ammann, Mappe 8, StAAG DE UntSuch Ammann8); Aufrufe, Eingaben, Referenden, Initiativen 1921-1945 (Referendum gegen das Zonenabkommen mit Frankreich und die Frage des freien Rheins 1921-1923; Ordensverbotsinitiative 1927-1931; Eingabe an den Bundesrat betr. fremde politische Organisationen in der Schweiz 1935; Initiative zur Rückgewinnung der integralen Neutralität 1936-1938 u. a.); "Aktion zur Wahrung der schweizerischen Neutralität" 1940/41: "Eingabe der 173" 1940-1942; Gespräche von Mitgliedern mit Klaus Hügel 1940-1946 ("Affäre Hügel"); Kontroversen nach 1945 u. a. Pressedienst ("Bulletin des Vororts des Volksbundes für die Unabhängigkeit der Schweiz" 1922/1923, "Mitteilungen des Volksbundes für die Unabhängigkeit der Schweiz" 1924-1943, "Volksbunds-Pressedienst für schweizerische Aussenpolitik" 1923-1941); "Schweizerische Politik: Veröffentlichungen des Volksbundes für die Unabhängigkeit der Schweiz" (Schriftenreihe) 1924-1945 (Autoren: H. Ammann, Gustav Däniker, Otto Hunziger, Robert Weber, Ulrich Wille jun. u. a.)

Zugang

Sprache(n)

Benutzbarkeit

Findmittel

Findmittel online

Gesuchspflichtig

1982

Nein

Sachverwandte Unterlagen

Sachverwandte Unterlagen - Institut für vergleichende Städtegeschichte, Münster (Westfalen): wissenschaftlicher Nachlass von Hektor Ammann
- Staatsarchiv Aargau, Aarau: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau HGA (darunter Unterlagen von Hektor Ammann)